

mentum ist auch nicht wohl formiret, oder finden sich sonst Sand/ Eyster und andere Dinge darinnen, diese alle geben einige Anzeige zu Kranckheiten. Zuweilen ist des Urins zu wenig, wie bey denen Hypochondriacis zu geschehen pfleget, welche wenig trincken, wie auch bey denen welche Sudores Scorbuticos haben. Oder aber auch, wenn die Nieren und Blasen verstopffet, wie bey denen Calculosis zu geschehen pfleget, auch bey denen Schwindfüchtigen welche starck schwitzen. Zuweilen ist dessen zu viel, als bey denen welche starck trincken, oder bey welchen sich der Stein resolviert, oder welche Diabete laboriren. Alle diese Signa, conjunctim sumta, zeigen etwas symptomatisches an.

Das III. Capitel.

Allgemeine Regeln/ welche bey Beschauung des Urins zu beobachten.

§ Vor allen Dingen hat sich der (1) Medicus, ehe er ein Judicium von dem Urin fällt, erstlich zu erkundigen des Patienten, ob er nemlich sey von einer Mannes- oder Weibes-Person, weil dieses nicht allezeit gewiß darinnen angemercket werden kan; Massen der Urin einer Weibes-Person mehrentheils etwas blässer und wässerichter Farbe mit vielem Sediment erscheinet, bey Mannes-Personen Gegentheils weniges oder gar kein Sediment, und gefärbter ist. Das Alter des Menschen ist auch zu beobachten, indem der Urin eines
Phlo-